

Speckbrettplätze müssen weichen

Blau-Weiß kritisiert Flächenreduzierung



Der Vorstand (hinten v.l.): Annette Schrieverhoff, Mechthild Plate, Beate Heeg, Ulrike Müller, Jutta Holtmann; (vorne v.l.) Hugo Domin, Björn Wagner, Rolf Gerlach, Dieter Erthel, Michael Geuckler und Dietmar Sonius. (Es fehlen Maria Terhorst-Schweifel, Elisabeth König und Willy Helming).

Münster. Im Bistro des Multifunktionshauses fand jetzt die Mitgliederversammlung des SV Blau-Weiß Aasee statt. Erfreulicherweise hat der Verein, der im Januar vom Landessportbund NW als „familienfreundlichster Sportverein“ in Nordrhein-Westfalen 2007 ausgezeichnet wurde, seit Eröffnung des Hauses im November 2005 einen Zuwachs von bereits über 700 Mitgliedern zu verzeichnen und zählt derzeit 1919 Mitglieder, davon 877 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren.

Mit der vom Rat der Stadt Münster in 2007 beschlossenen Sanierung und Modernisierung der Sportaußenanlage Aaseestadt bis zum August 2008 wird zudem ein seit Jahren vom Verein verfolgtes Projekt realisiert und ein lang gehegter Wunsch insbesondere der Fußballabteilung erfüllt.

Unmut artikulierte die Ver-

sammlung über den Beschluss der Rathauskoalition, das Areal der Speckbrett- und Tennisplätze von der Sportanlage abzutrennen. Somit gehen den Bewohnern von Geist und Aaseeviertel erneut wohnortnahe Sportflächen verloren, heißt es in einer Vereinsmitteilung.

Der Fußball stellt mit 387 Mitgliedern die größte Abteilung des Vereins. Im Volleyball mit 379 Mitgliedern gehen 31 Teams (ohne F-Jugend) zur Saison 2008/2009 an den Start, die jeweils ersten Damen- und Herrenmannschaften in der Verbandsliga. Der Haushaltsplan für 2008 sieht einen Gesamtumsatz von nahezu 400 000 Euro vor.

Der durch die Jugendvollversammlung gewählte Jugendvorstand mit Dietmar Sonius, Jutta Holtmann und Elisabeth König wurde einstimmig bestätigt.